Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

Rundbrief März 2018

Liebe Projekt-Burma Freunde,

Heute wollen wir Sie wieder einmal über unsere Arbeit in Myanmar informieren und Ihnen unser neues Projektgebiet Kayah State vorstellen. .

Unser neues Mitglied, Herr Dr. Georg Noack vom Linden-Museum Stuttgart, verbrachte dieses Jahr schon einige Wochen in diesem Gebiet und nach seiner Rückkehr erzählte er uns von den Menschen dort. Er erzählte, wie arm sie sind, welche Probleme sie haben und dass sie dringend unsere Hilfe benötigen. Zuerst für 6 Kindergärten in 6 verschiedenen kleinen Bergdörfern, damit die Kleinen dort gut versorgt sind, während ihre Eltern auf den Feldern für ihr täglich Brot arbeiten.

Und auf den nächsten Seiten möchte ich Ihnen gerne ein wenig mehr über dieses Gebiet und die Kinder im Kayah State erzählen.

Die grüne Fläche ist der Kayah State und unsere Projekt-Gebiete befinden sich in Hoya Parish im Westen.

Hoya Parish legt in den Bergen im Westen des Kayah Staates.

Lange litt diese Region unter einem langwierigen bewaffneten Konflikt zwischen der Staatsarmee und mehreren indigenen Widerstandsgruppen, der erst 2012 mit einem Waffenstillstand endete.
Zwischen 1962 und 2012 versank die Region in einem mit großer Brutalität geführten Krieg zwischen der Armee und bewaffneten Untergrundorganisationen des indigenen Widerstandes. Große Teile der Bevölkerung waren immer wieder auf der Flucht; viele überdauerten Jahrzehnte in Flüchtlingslager hinter der Grenze zu Thailand – die jedoch auch zur thailändischen Seite hin kaum verlassen werden durften.

Viele der Menschen litten an Hunger und Unterernährung und die meisten meisten Kayah-Familien haben ein oder mehrere Familienmitglieder verloren und viele Mütter trauern noch heute um ihre toten Söhne und Töchter, die oft schon im Kindesalter starben.
Seit dem Waffenstillstand in 2012 kehrten die Menschen zurück und viele Dörfer wurden von ihnen wieder aufgebaut, die Ernährung wurde besser, jedoch durch die Abgelegenheit der Dörfer ist der Zugang zu Bildung weiterhin sehr eingeschränkt.
In einigen Dörfern wurden zwar staatliche Schulen eröffnet, und in jüngster Zeit erlauben diese auch den Unterricht der indigenen Kayah-Sprache außerhalb der regulären Schulzeiten. Aber alle anderen Fächer werden auf burmesisch unterrichtet, eine Sprache, die in den Dörfern nicht gesprochen und von den meisten Eltern kaum verstanden wird. Das macht es für die Kinder unheimlich schwierig, dem Unterricht zu folgen und einen guten Abschluss zu erreichen.

Wenn die Kinder also zum ersten Mal zur Schule gehen, ist es für diese Kinder ein ernsthaftes Hindernis, ihre Lehrer, die oft aus anderen Teilen des Landes kommen und die Kayah-Sprache nicht sprechen, den Unterrichtsstoff in Burmesisch zu verstehen.

Aus diesem Grund haben die Gemeindemitglieder und Priester der Pfarrei Hoya in bisher sechs Dörfern der Pfarrei Kindergärten gegründet. In diesen Kindergärten werden die Kinder nun betreut, während ihre Eltern auf dem Feld arbeiten. Im Kindergarten bereiten sie sich auf den Schulbesuch vor und lernen spielerisch Burmesisch und sogar etwas Englisch. Zuhause wird dann ihre eigene Kayah Sprache gesprochen, damit sich auch diese entwickeln kann. Viele Kinder waren auf sich allein gestellt, während die Eltern auf den Feldern arbeiteten. Der Kindergarten wird von nun an ein sicherer Ort für sie sein.

Die sechs Kindergärten wurden von den Dorfbewohnern mit Unterstützung der katholischen Diözese Loikaw gebaut. Der größte Teil der Bauarbeiten wurde von Freiwilligen geleistet. Die Dorfbewohner stellen auch Freiwilligenarbeit und Geld zur Verfügung, um die täglichen Ausgaben zu decken. Da die Dörfer jedoch arm sind, fällt es ihnen schwer, diese Beträge monatlich aufzubringen, da ihr Einkommen oft für sie selbst nicht ausreicht.

Die Kindergärten befinden sich in den Dörfern Hoya, Humothi, Biya, Doro upper, Doro lower und Raebra. Sie beschäftigen derzeit 6 Vollzeitlehrer sowie eine Reihe von Teilzeitlehrern und Freiwilligen.

Im Moment werden dort zusammen 86 Kinder zwischen 3 und 5 regelmäßig betreut.

Wir von Projekt-Burma haben es uns zur neuen Aufgabe gemacht, diese Kinder und die Menschen in und um Hoya zu unterstützen und ihnen ein wenig mehr Zukunft zu geben. Nur wer eine gute Bildung erhält und die Schule besucht, hat eine Aussicht auf eine bessere Zukunft und ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb haben wir uns für dieses Projekt entschlossen und unterstützen seit März das Kindergarten Projekt und weitere Projekte werden sicher kommen.

Vielleicht unterstützt der eine oder andere von Ihnen dieses für die Menschen dort so wichtige "Kindergartenprojekt" mit einer monatlichen Dauerspende, einer Kindergarten-Patenschaft oder auch einer Einmalspende. Wir würden uns so sehr darüber freuen. Denn Kinder sind unsere Zukunft – ob hier in Deutschland oder in Burma/Myanmar.

Hier ein paar Zahlen zur Orientierung:

Für ein monatliches Lehrergehalt benötigen wir ca. 65 Euro

Essenzuschuss je Kind je Monat ca. 30 Euro

Hefte und Stifte, Tafeln und Kreide je Kindergarten 100 Euro

Sonstiges wie Schuluniform etc. je Kind ca. 10 Euro

Kindergarten-Patenschaft monatlich /Betrag selbst festlegen)

Ich hoffe, ich kann bei meinem nächsten Besuch in Myanmar auch diese Kinder besuchen und mir selbst ein Bild von unseren Projekten dort machen. Ich freue mich auf diese abgeschiedene Gegend und die einfachen Menschen dort. Aber unser Ansprechpartner vor Ort, der katholische Pfarrer Luigi Mahto ist im steten Kontakt mit uns und sorgt dafür, dass unsere Unterstützung am richtigen Platz ankommt.

Kontakt

In Deutschland

Projekt Burma e.V.
Unterdorfstraße 36
70794 Filderstadt
Tel. +49 711 776313

E-Mail info@projekt-burma.de